

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Mosch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 69

Neuenbürg, Samstag den 26. März 1921.

79. Jahrgang.

(zweites Blatt)

Ostern.

Den Karfreitag zu begehen ist uns heuer nicht länger gefallen. Sind wir ja doch im ganzen Volke auf dem Leidensweg. Manches Wort in der Passionsgeschichte trifft uns jetzt, als wär's für unsere Zeit gesagt. Dies ist eine Stunde und die Nacht der Finsternis. Wir denken dabei nicht bloß an die äußeren Feinde unseres Volkes. Karfreitag glauben wir zu verstehen: Die Welt liegt im Argen; sie trägt das Gute und Reine nicht. Der Tod des gerechtesten Gerechten, der über diese Erde gegangen ist, hilft uns das Unrecht tragen, das über uns gekommen ist, die wir doch arg und in vielen Stücken ernten, was wir und unfreigleich gesät haben.

Aber nun sollen wir Ostern feiern — das Fest des Lebens, den Tag des Sieges über alle dunklen Mächte. Wie können wir das? Unsere Karwoche dauert ja noch an.

Laßt und einmal Ostern halten mit dem Kelch des Leidens in der Hand! Welleucht das und das Osterlicht des Leidenslechts verflucht zu einem Becher des Lebens! Zuerst einmal weg mit so mancher falschen Osterlösung, die uns wohl sonst genügt hat! Ostern ist nicht das Frühlingsfest, das Fest der unbefiegten Natur. Gewiß soll unseren gefrorenen Herzen die Venen-erleichterung gut tun. Aber wir werden auch schmerzlicher als sonst empfinden, daß die Natur keine Herzwunden heilen kann, und daß auch ein im Hahnenberg der Schönheit strahlendes Land ein unglückliches, ja ein unfeliges Volk beherbergen kann. — Ostern ist auch nicht das Fest des Fortschritts in der Welt; „Recht muß doch Recht bleiben“ — und wie viele Zeuger der gequälten Herzen sonst lauten mögen. Ja, daß der Tag dem Eddlen endlich komme — darnach streift sich das Beste in uns aus. Die Osterbotschaft ist das nicht. Häre der Glaube an den Sieg des Guten in der Welt, der Kern des Christentums — wer wollte heute noch ein Christ sein? — Und laßt fahren auch die Hoffnung auf ein Besseres, denn auch nur ein Volksostra! Der Osterglaube ist immer nur in Wenigen lebendig geworden. Aber wenn nur in uns und dort in unserem Volk ein Zeuge der Osterbotschaft steht, dann bricht sich der Strom des Verderbens am Felsenstein der Welt. Denn die Osterbotschaft bedeutet mehr als Frühling: nämlich Leben aus Gott, das heute in jedem Herzen wachruhen kann, welches sich mit dem Lichte öffnet; sie bedeutet mehr als Fortschritt: nämlich eine neue Menschheit, die Gott durch seinen Geist und rettet aus dem Untergang. Da-

Christ ist erstanden von der Marter alle,
Des soll'n wir alle froh sein;
Christ will unser Trost sein.
Halleluja! 3. B.

Württemberg.

Freudenstadt, 24. März. (Vom Heimatkraftwerk.) Der Betriebsverband Heimatkraftwerk wird durch eine Verfügung des Arbeitsministeriums ermächtigt, die für das Unternehmen erforderlichen Grundstücke im vereinfachten Enteignungsverfahren zu erwerben. Als Enteignungsbehörde wird die Regierung des Schwarzwaldkreises bestellt.

Stuttgart, 23. März. (Tagung des Deutschen Städtebundes.) Wie das städt. Nachrichtenamt mitteilt, wird die Stadt Stuttgart in den Tagen vom 22.—25. Juni d. J., den Deutschen Städtebund in ihren Mauern beherbergen, der seine Hauptversammlung hier abhält. Es werden dazu 500—600 Stadtvertreter erwartet. Auf der Tagesordnung der Mitglie-

der Stadt und über das Gemeindeverfassungsrecht.
Stuttgart, 23. März. (Abschluss der Robert Bosch-A.-G.) Die Robert Bosch-A.-G. Stuttgart hat in ihrem vierten Ge-

Bieh-Verkauf.

Am Ostermontag, morgens 8 Uhr,
haben wir wieder

im Gasthaus z. „Ochsen“ in Höfen
einen großen Transport

hochträcht. Kühe
und Kalbinnen

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rudolf & Berthold Löwengardt,
Rexingen.



schäftsjahr noch verhältnismäßig gut abgeschnitten. Es wurde ein Reingewinn von 6,9 Millionen Mark erzielt, aus dem 10 Prozent Dividende im Betrag von 2 Millionen Mark zur Verteilung kommen. Die Zahl der Arbeiter ist im Betriebsjahr um einige hundert auf 7982 zurückgegangen. Die soziale Fürsorge und Wohlfahrtspflege, die bei der Gesellschaft besonders beachtet wird, zeigt sich darin, daß für alle Angestellten eine Lebensversicherung abgeschlossen wird, sofern sie 10 Jahre bei der Firma im Dienst stehen. Ueber die Zukunftsaussichten lasse sich nichts Bestimmtes sagen, da sie von der Gestaltung der internationalen Beziehungen und davon abhängen, wie sich im Innern die Arbeit regle und angeordnet volgehe.

Stuttgart, 24. März. (Kapitalerhöhung.) Der Aufsichtsrat der Stuttgarter Zuckerraffinerie hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, einer auf 23. April 1921 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 3.360.000 Mark Stammaktien vorzuschlagen. Die Erhöhung dient der Beschaffung der Mittel für projektierte große Erweiterungsbauten und Neuanfassungen, sowie zur weiteren Verstärkung des Betriebskapitals. Die übrigen Firmen der Interessengemeinschaft beabsichtigen, ihr Kapital gleichzeitig in entsprechender Weise zu erhöhen. Die Einführung sämtlicher Aktien an der Berliner Börse ist beabsichtigt.

Heilbronn, 24. März. (Der Osterhase.) Unter Führung ihrer Lehrer rückten ca. 85 Kinder von Abstatt vor der Rosenauerschule an. In Bäckchen und Säckchen hatte jedes irgend ein Ostergeheimnis für arme ev. Schüler des südlichen Stadtteils.

Reutlingen, 24. März. (Erhöhung der Fernspreckgebühren.) Die Vororts-Handwerkskammer Reutlingen teilt uns mit, daß auf die Eingabe des deutschen Handwerks- und Gewerbelamertags wegen Erhöhung der Fernspreckgebühren das Reichspostministerium folgenden Zwischenbescheid hat ergehen lassen: „Bei der bevorstehenden Aenderung der Fernspreckgebühren ist beabsichtigt, die Fernspreckteilnehmer in dem Maße zur Gebührenzahlung heranzuziehen, wie sie vom Fernsprecker Gebrauch machen. Die Vorarbeiten für die Neuordnung der Gebühren sind noch nicht so weit gediehen, daß sich die Gestaltung des Tarifs im einzelnen bereits übersehen ließe. Bevor der Entwurf zur neuen Fernspreckgebührenordnung den gesetzgebenden Körperschaften zugeht, wird er noch dem Belehrenbeirat beim Reichspostministerium, in dem auch das Handwerk vertreten ist, vorgelegt werden.“

Schramberg, 23. März. (Wieder ein Nachspiel.) Sechs der Leute, die an der Teuerungsdemonstration am 10. Juli 1920 teilnahmen, haben vom Staatsanwalt Anklagen wegen schweren Landfriedensbruchs erhalten. Sie werden sich vor dem Schwurgericht zu verantworten haben. Elf weitere Teilnehmer kommen vor die Strafkammer des Landgerichts wegen Erpressung und sechs andere wegen einfachen Landfriedensbruchs.

Schramberg, 24. März. (Tragischer Tod. — Tödlicher Unfall.) Am Palmsonntag sang Hauslehrer und Organist Krueger in bester Gesundheit den ersten Teil der Leidensgeschichte. Im zweiten Teil muß für ihn ein Ersatzmann eintreten. Ein jäher Tod hat gestern Nacht den fünfzigjährigen überreicht und so ein Stück Passion in seine eigene kinderreiche Familie getragen. Er war seit 1898 an der hiesigen Volksschule tätig und wollte in 4 Wochen sein 30jähriges Dienstjubiläum im Kreise der Kollegen begehen. — Der 10-jährige Sohn des Fuhrmanns Raimund Dietrich in Lebensgefahr brachte auf der Schmelzstraße der Firma Gebr. Heimgelmann in der Nähe eines Langholzwegens, mit dessen Abladen verschiedene Arbeiter der Firma beschäftigt waren und sprang gerade in dem Augenblick unter dem Wagen durch, als ein Stamm herabgeworfen wurde. Der Knabe lag unter den Stämmen zu liegen und wurde zu Tode gedrückt.

Zahnpraxis F. Lüd
Bad Liebenzell.
Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstag nachmittag geschlossen.
Fernsprecher Nr. 52.

Läufer-schweine!
treffen jede Woche verschiedene Partien ein, von den kleinsten bis zu den größten, und werden zu den allerhöchsten Tagespreisen verkauft, in der Niederlage von
Rudolf Vogt (früher Hajzman'sches Anwesen),
Bahnhofstr. 69, Fernsprecher 104.

Baden.

Forbach (Murgtal), 23. März. Beim Reinigen eines durch einen Erdstich zugeschlagenen Straßendohlen hat sich ein schweres Unglück ereignet. Die fünf dabei tätigen Arbeiter hatten versucht, vom Innern des Dohlen aus die Erdmassen zu entfernen. Plötzlich schoben sich die angeammelten Wasser-massen mit den Erdmassen durch den Dohlen hindurch in Bewegung und vier Arbeiter wurden durch die Wucht des Drucks aus dem Dohlen heraus über ein hohes Böschungspflaster einen Gang hinabgeschleudert. Einer der Arbeiter, namens Karl Merkel, Vater mehrerer Kinder, wurde sofort getötet, die andern drei Arbeiter wurden schwer verletzt.

Lörrach, 23. März. Aus St. Ludwig wird gemeldet, daß der Gold- und Silbererzschmelzer an der französisch-schweizerischen Grenze in unermindelter Stärke anhält. Am Bahnhof St. Ludwig sind bis jetzt 187.000 Francs in Geldmünzen beschlagnahmt worden. Die Schmuggler gebrauchen vielfach den Trick, das mitgenommene Geld in eigenen Rucksäcken zu verbergen, die sie an die Stelle der Bahnpostler einschoben und bei passender Gelegenheit zum Fenster hinauswarfen.

Salzburg (Lörrach), 23. März. Am verflohenen Sonntag kam mit Auto eine französische Offizierskommission, um das Grab eines hier verstorbenen Kriegsgefangenen zu besichtigen. Die vorbildliche Instandhaltung des Grabes wurde von den Franzosen lobend anerkannt.

Mannheim, 23. März. Gestern geriet der 20 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Adam Dahl aus Rumpenheim auf seiner Arbeitsstelle in Sandhofen in eine Papiermaschine, so daß er an den Verletzungen alsbald starb.

Laudenbach (M. Mannheim), 21. März. Hier ist der älteste Kriegsveteran, der letzte Badener, der 1849 in Schleswig-Dolstein mitkämpfte, Karl Leonhard Schmelzinger, im Alter von 94 Jahren gestorben.

Bermischtes.

Abschaffung der Fenerstrahlzeit in Sachsen. Wie die Dresdener Nachrichten melden, ist auf Anordnung der Justizbehörden die Gewährung der sogenannten Fenerstrahlzeit an die zum Tode verurteilten Schwerverbrecher eingestellt worden. Damit hat ein jahrhundertalter Brauch sein Ende gefunden.

Die Reichstagsdrucksachen. Nach dem dem Reichstag vorliegenden Haushaltsplan kostet die Herstellung der Reichstagsdrucksachen 34 Millionen Mark; die anfänglich angelegte Summe von 3 Millionen mußte um 750.000 erhöht werden.

Der Gehalt des Präsidenten Harding. Der neue Präsident der Vereinigten Staaten, Harding, hat, so teilt „Daily Chronicle“ mit, bei Antritt seines Amtes Anspruch auf ein Jahresgehalt von 15.000 Pfund Sterling, das ist dreimal so viel, als seinerzeit der Kongreß dem ersten Präsidenten George Washington bewilligte. Dieses erste vom Kongreß festgesetzte Gehalt galt bis zum Jahre 1873. Als General Grant damals zum Präsidenten neuerlich gewählt wurde und erklärte, er könne mit 5000 Pfund nicht auskommen, erhielt er den doppelten Betrag. Der nächste, der eine Erhöhung verlangte, war Roosevelt. Als er im Jahre 1905 wieder gewählt wurde, gewährte man ihm eine Erhöhung des Gehalts um weitere 5000 Pfund, so daß die jetzt in Geltung stehende Gehaltshöhe erreicht wurde. Ueberdies genießt der Präsident freie Wohnung im Weißen Haus, darf in der Union unentgeltlich reisen und hat Anrecht auf Aufwandsentschädigungen, so daß der Präsident jährlich dem Staate ungefähr 50.000 Pfund, das sind nach dem letzten Wechselkurs 12.250.000 Mark, kostet. Sein Gehalt wird dem Präsidenten übrigens, wie einem Angestellten, am Ersten des Monats von einer Sekretärin des Finanzministeriums in einem Kuvert überreicht. Der deutsche Reichspräsident bezieht ein Gehalt von 100.000 Mark und 150.000 Mark Aufwandsgehalt.

Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
Korbmöbel :: Gartenmöbel
Ledertwaren, Koffer und Reiseartikel
empfehlen
Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Zerronnen- und Baumstr. 17.

!! Gelegenheitskauf !!
Weiße und farbige Waschblusen
zu billigen Preisen, elegante, solide Ware.
Neu eingetroffen:
Schwarzweiß karierte Kleiderstoffe
100 cm breit per Meter M. 20. —
Schürzenstoffe gestreift u. kariert.
Resthaus Lammstr. 4, Pforzheim.

Pfannkuch & Co.
Günstiges Angebot
Prima gelbes
Weichkorn-
Mehl
per Str. 180.-
bei 5 Str. 175.-
Bauernvereine u. Ge-
meinden erhalten er-
stmalige Preise.
Pfannkuch & Co.
Neuenbürg, Tel. 70
Calmbach.
Sämtliche Artikel
die jetzt beginnende große
Frühjahrsputz-
empfehlen
zu ganz bedeutend her-
gesetzten Preisen,
ebenso ist
Wasserglas
frisch eingetroffen.
Albert Barth, Droger.
Zur Saat
empfehlen
Euzerne
(winger Klee) ganz
Rothtee seidlich
Eparfette
Timoty-Gras
(Fuchschwamm),
Grasfamenmischung,
Runkelkamen
(Kirchliches Ideal)
sowie alle sonstigen
Feld- und Garten-Samen
in nur bester, feinstmöglicher
bei billigsten Preisen.
Otto Jung, Landesprod.
Calw, Telefon 80.
Damen-Fahrräder
gebraucht mit oder ohne
zu kaufen gesucht.
Angebote an die Enztäl-
geschäftsstelle.
Schwarzenberg.
Ein fast noch neuer
Diwan
ist zu verkaufen.
Karl Bauer
Herrnalt.
Eine große Partie
Sägemehl,
mehrere Waggon
Brennholz,
Schwarzenholz, u. 3 gebrauchte
sehr gute haltene
Kummetts,
58 x 26 groß, sind zu ver-
Sägemehl Bauer.
Häuser,
6—7% Rente mit und
Geschäfte sofort beziehbar
verkauft.
M. Busam, Karlsruher
Dertzenstr. 38.
Wer nicht inferior
kommt bei der
Rundschau in
Vergessenheit!

